



ECONOMIA

FROSTA AG

FROSTA AG

FROSTA Aktiengesellschaft • Am Lunedeich 116 • D-27572 Bremerhaven
Telefon: +49-4 71-97 36-0 • Telefax: +49-4 71-7 51 63
www.frosta.de

GESCHÄFTSBERICHT 2002

GESCHÄFTSBERICHT 2002

FROSTA AG



2002

GESCHÄFTSJAHR		2000	2001	2002
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.160	1.214	1.162
Umsatz	Mio. €	275	299	284
EBITDA, korrigiert um LiFo-Effekt	Mio. €	16,0	23,5	18,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	12,9	14,5	10,9
EBIT korrigiert um LiFo-Effekt	Mio. €	3,1	9,0	7,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	0,6	4,6	5,2
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-0,05	2,8	2,3
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio. €	-0,6	3,0	2,6
Cashflow	Mio. €	13,6	17,6	13,2
Investitionen	Mio. €	30,6	8,6	8,4
Dividende je Aktie	€	0,77	0,40	0,40
Dividende je Aktie einschl. Steuergutschrift	€	1,09	-	-

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	4
DAS NEUE FROSTA	6
VISION	8
REINHEITSGEBOT	10
GENUSS	12
TRANSPARENZ	14
LAGEBERICHT	16
JAHRESABSCHLUSS	28
10-JAHRES-ÜBERSICHT	46
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	48
ORGANE	49
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	50
STANDORTÜBERSICHT	51



BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre,

das Jahr 2002 war das Jahr des TEURO! Die damit einhergehende Verunsicherung der Konsumenten hat erhebliche Verwerfungen in unserer Branche ausgelöst. Es gab nicht nur einen drastischen Rückgang des Einzelhandelsumsatzes insgesamt, sondern auch eine Massenbewegung hin zu den Discountern und weg von der Marke. Der Konsument akzeptiert offenbar nicht länger, dass er für qualitativ vergleichbare Produkte deutlich mehr bezahlen musste, nur weil sie im Fernsehen beworben wurden.

Diese Entwicklung war in Ansätzen bereits in 2001 zu erkennen und hat sich im Jahr 2002 im Gefolge der Euro-Einführung dramatisch beschleunigt. Deswegen war unsere Entscheidung in 2001 richtig, die Marke FROSTA völlig neu aufzustellen, um dem Konsumenten ein einmaliges, geschmacklich besonders hochwertiges Angebot zu bieten, das er sonst nirgendwo bekommt.

Dieses Projekt haben wir unter dem Titel FROSTA REINHEITSGEBOT im Jahre 2002 erfolgreich abgeschlossen. Alle FROSTA-Produkte enthalten künftig nur beste Rohwaren und Zutaten und werden ausschließlich mit schonenden und traditionellen Techniken hergestellt. Deswegen kann FROSTA als erster Hersteller überhaupt vollständig auf den Einsatz von Zusatzstoffen wie Farbstoffe, Aromen, Geschmacksverstärker, Stabilisatoren etc. verzichten. Um dies auch dem Konsumenten deutlich zu machen, deklariert FROSTA ebenfalls als erster Hersteller zu 100% alle verwendeten Rohwaren und Zutaten.

Dieses Konzept, das dem Handel erstmals im August 2002 und dann einem breiteren Fachpublikum auf der Messe InterCool im Oktober 2002 vorgestellt wurde, hat ein enormes Interesse an unseren Produkten ausgelöst. Obwohl die Produkte um 0,20 - 0,60 €/Packung durch den Einsatz von hochwertigeren Rohwaren und Zutaten teurer werden mussten, war der Handel bereit, uns breit zu listen und uns bei der Umsetzung des Konzeptes zu helfen. Denn der ganze Ansatz dient dazu, die Wertschöpfung innerhalb der Tiefkühlkostkategorie sowohl für den Hersteller als auch für den Handel zu verbessern.

Wir sind überzeugt davon, dass wir mit der neuen Premium-Positionierung der Marke FROSTA auf dem richtigen Weg sind, und werden weiter alles daran setzen, FROSTA zu einem führenden und ertragreichen europäischen Anbieter von Tiefkühlkost zu entwickeln.

Wir sind zuversichtlich, dass Sie, liebe Aktionäre, uns bei der Erreichung dieses Zieles unterstützen und unser Unternehmen weiterhin begleiten werden.

Bremerhaven, 18. März 2003

Dr. Thomas Braumann

Dr. Stephan Hinrichs

Jürgen Marggraf

**DAS NEUE FROSTA –
„VERBRAUCHERWÜNSCHE WERDEN WAHR.“**

*Gutes genießen – auch wenn es schnell
gehen muss. Das war ' genau
nach meinem Geschmack.*

„FRoSTA verbindet die Vorteile der Frische
auf Vorrat mit den höchsten Ansprüchen
an Geschmack, Qualität und Sicherheit.“

Seite 8/9

„Eine gute Küche braucht keine Zusatzstoffe wie
Geschmacksverstärker oder künstliche Aromen.“

Seite 12/13

„Gerade kritischen Verbrauchern
ist mehr Qualität auch mehr wert.“

Seite 10/11

„Wir haben nichts zu verbergen und
sagen, was wirklich drin ist.“

Seite 14/15



„Wir hatten die Vision, unglaublich leckeren Geschmack mit höchsten Ansprüchen an Qualität und Sicherheit zu verbinden. Das Ergebnis: Wir haben die Tiefkühlkost neu erfunden.“

(Dr. Thomas Braumann, Vorstandsvorsitzender)

*SO GUT KANN TIEFKÜHLKOST SEIN –
ICH FINDE, FROSTA SETZT NEUE MASSSTÄBE!*

(Barbara F., Testesserin)

**DAS NEUE FROSTA MACHT ALLES ANDERS.
DAMIT ES NOCH BESSER SCHMECKT.**

Es war ein langer Weg zum neuen FROSTA. Aber er hatte einen ganz einfachen Ausgangspunkt: die Wünsche der Verbraucher. Um die zu erfüllen, haben wir weder Kosten noch Mühen gescheut und etwas völlig Neues im Bereich Tiefkühlkost geschaffen.

Geschmack, Qualität und Sicherheit – auf diesen Nenner lässt sich bringen, was Verbraucher heutzutage von einem guten Essen erwarten. Vor allem dann, wenn es aus der Tiefkühltruhe kommt. Immer häufiger kochen die Menschen nicht selbst, sondern greifen zu Fertiggerichten. Aber: Schmecken die wirklich wie selbst gekocht? Und kann man sich wirklich sicher sein, was da alles drin ist?

Eigentlich sind Tiefkühlprodukte eine ideale Lösung für alle, die keine Zeit oder keine Lust zum Kochen haben. Doch der steigende Kostendruck bei der Produktion führt oft zu Kompromissen: Einkauf der Zutaten nach dem Preis, nicht nach der Qualität; Aromen statt teurer Rohwaren; Farbstoffe statt frischer Zutaten; Geschmacksverstärker, um eine nicht vorhandene Geschmacksfülle zu erzielen. Das Ergebnis: Gerichte, die zwar praktisch sind, bei denen aber immer ein ungu-tes Gefühl bleibt.

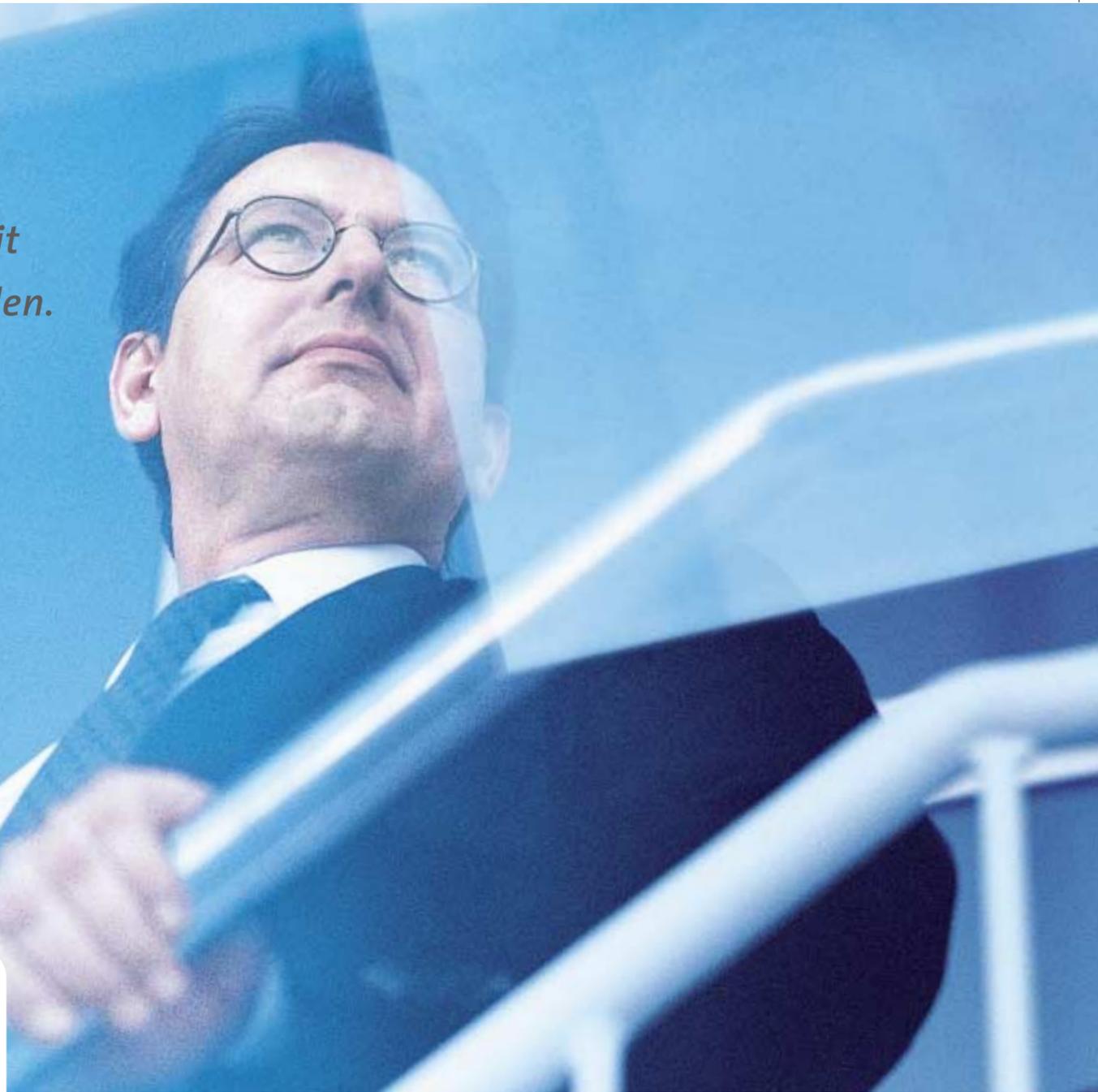
FROSTA hat einen anderen Weg eingeschlagen. Das Ziel: Tiefkühlgerichte herzustellen, die so schmecken, als wären sie frisch zubereitet. Gerichte, die besonders hochwertige Rohwaren und Zutaten enthalten. Und die den Verbrauchern klar

sagen, was sie da eigentlich essen, weil alle Zutaten einzeln aufgeführt werden. Kurz und gut: Wir wollten die Wünsche der Verbraucher ohne Wenn und Aber erfüllen.

Deshalb haben wir das Unternehmen und die Marke FROSTA komplett neu positioniert. Diese Neupositionierung war und ist eine Gemeinschaftsleistung aller Mitarbeiter des Unternehmens. Von der Produktentwicklung über die Qualitätssicherung und den Einkauf bis hin zu Produktion, Vertrieb und Marketing haben alle daran gearbeitet, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Allein in die Produktentwicklung wurden bisher weit über 25.000 Entwicklungsstunden investiert.

Seit dem 1. Januar 2003 sind die neuen Produkte im Handel, begleitet von umfangreichen Kommunikationsmaßnahmen für Verbraucher und Fachhandel, etwa massiver TV- und Print-Werbung, aufmerksamkeitsstarken Aktionen am Point of Sale sowie umfangreicher PR. So etablieren wir das neue FROSTA in den Köpfen und Herzen der Verbraucher.

FROSTA ist eine starke Marke, die sich klar vom Wettbewerb abhebt und über ein großes Potenzial verfügt. Mit unserer neuen, zukunftsorientierten Strategie bleiben wir ein verlässlicher Unternehmens- und Wachstumswert. Und ein Tiefkühlkosthersteller, der den Verbrauchern vor allem eines anbietet: unvergleichlichen Genuss.



0
8

0
9

„Jetzt ist FROSTA die Genussmarke, die dem Verbraucher ein rundum gutes Gefühl gibt. Natürliche Zutaten schmecken eben unvergleichlich lecker.“

(Dr. Andreas Bosselmann, Leiter Forschung und Entwicklung)

Tiefkühlkost wird oft billig produziert. Dabei gilt auch hier: Nur gute Qualität bringt guten Geschmack.

(Udo Pollmer, Ernährungswissenschaftler)



DAS FROSTA REINHEITSGEBOT IST EIN ZEICHEN VON QUALITÄT.

Jeder kennt das Reinheitsgebot für Bier. Es ist, obwohl von 1516, immer noch der absolute Standard. Das sind wir für Tiefkühlkost mit dem FROSTA REINHEITSGEBOT noch nicht. Leider, möchte man fast hinzufügen, denn auch mit unserem REINHEITSGEBOT setzen wir Qualitätsmaßstäbe – die es bei Fertiggerichten noch nicht gegeben hat.

Kurz gesagt ist das FROSTA REINHEITSGEBOT das Ergebnis unserer neu erarbeiteten Richtlinien für Anbau, Aufzucht, Einkauf und Produktion. Seine vielleicht wichtigste Garantie: Wir verwenden nur besonders hochwertige Rohwaren und Zutaten, die wir streng auswählen und kontrollieren. Deshalb können wir zu 100 % auf alle Geschmacksverstärker-, Farbstoff- und Aromazusätze verzichten.

„Nur besonders hochwertige Rohwaren und Zutaten“ – hinter dem, was sich so leicht schreiben und sagen lässt, steht ein unglaublich hoher Qualitätsanspruch.

Schweinefleisch beispielsweise stammt bei uns ausschließlich aus ausgewählten Markenfleischprogrammen. Die in diesem Rahmen festgelegten Richtlinien schreiben unter anderem vor, dass als Futter zu über 60 % heimisches Getreide verwendet werden muss und dass der Einsatz von Tiermehl und Wachstumsförderern sowie der präventive Einsatz von Medikamenten verboten sind.



Beste Qualität garantiert auch der Fisch, den FROSTA verwendet. Als erste Tiefkühlmarke in Deutschland verarbeiten wir nur Fisch, der vom Marine Stewardship Council (MSC) zertifiziert ist. MSC ist eine unabhängige, organisationsübergreifende Vereinigung, die mit ihrem Siegel für eine kontrollierte, bestandserhaltende und nachhaltige Fischerei steht.

Für unsere Produkte setzen wir ausnahmslos entweder Neuseeland-Seehecht ein, einen hochwertigen Weißfisch mit besonders festem und schmackhaftem Fleisch, oder Wildlachs, der vor den Küsten Alaskas gefangen wird.

Auch beim Gemüse und beim Obst machen wir keine Kompromisse. Es kommt aus unserem eigenen FROSTA-Vertragsanbau, der auf Basis der Regeln des integrierten Anbaus produziert, oder von Lieferanten, die mit identischen Standards arbeiten. Von der Auswahl des Saatgutes über den Zeitpunkt der Aussaat bis hin zur bedarfsgerechten Düngung und zum optimalen Erntezeitpunkt ist der gesamte Produktionsprozess auf sehr hohem Qualitätsniveau festgelegt und wird regelmäßig überprüft.

Das FROSTA REINHEITSGEBOT ist der komprimierte und prägnanteste Ausdruck für die Neupositionierung von FROSTA. Mit diesem Gebot garantieren wir den Verbrauchern nicht nur herausragenden Geschmack, sondern erklären ihnen auch, warum das so ist. Damit schaffen wir einen echten Mehrwert, der uns im Wettbewerb entscheidende Vorteile bringt.

1
0

1
1

„In einer guten Küche wird alles frisch und nach klassischen Methoden zubereitet. Wir haben uns an diesen Idealen orientiert.“

(Frank Gaida, Produktentwicklung)

*Es schmeckt einfach besser!
Das ist es, was zählt.*

(Gerrit L., Testesser)

GENUSS IST EINE FRAGE DES GESCHMACKS.

Wir haben uns gefragt: Warum eigentlich soll man ein Tiefkühlgericht anders zubereiten als ein Gericht zu Hause oder in einem Spitzenrestaurant? Die ehrliche Antwort: Es gibt keinen vernünftigen Grund. Deshalb haben wir uns die klassische Küche zum Vorbild genommen.

Das bedeutet: Wir setzen auf bewährte Kochmethoden. Und schwitzen etwa die Zwiebeln, die wir in unseren Gerichten verwenden, tatsächlich an. Das ergibt einen ganz besonderen Geschmack, der sich mit einem natürlichen oder künstlichen Aroma nicht erreichen lässt.

Das bedeutet auch: Für die Zubereitung und Verfeinerung unserer Gerichte verwenden wir nur echte Kräuter, keine Extrakte. In unserer Paella ist echter Safran, in unserer Amerikanischen Gemüse Pfanne echter Koriander. Auch der echte Honig in unserer Butter Gemüse Pfanne ist eine Besonderheit, die zum unglaublich leckeren Geschmack des neuen FROSTA beiträgt.

Die Pasta für unsere Nudelgerichte stellen wir selbst frisch her. Häufig werden für Tiefkühlkost Trockennudeln verwendet. Das kann sich negativ auf den Geschmack und die Konsistenz auswirken.

Unsere hausgemachten Nudeln dagegen schmecken immer frisch wie beim Italiener. Wir bereiten sie aus nichts anderem als Grieß, Ei und Wasser zu. Übrigens verwenden wir dabei nur Eier von Hühnern aus Freilandhaltung, deren Futtermittel



kein Farbstoff zugesetzt ist. Dieser wird häufig verwendet, um ein rötliches Eigelb zu erhalten, weil diese Färbung als besonders appetitlich angesehen wird.

Natürlich sind hochwertige Rohwaren und Zutaten die beste Grundlage für ein leckeres Essen. Aber sie allein machen noch kein perfektes Genusserlebnis. Jeder gute Koch weiß: Auch auf das Rezept, auf die Komposition kommt es an.

Deshalb haben wir zusammen mit Spitzenköchen für alle unsere Gerichte neue raffinierte Rezepturen entwickelt. Um noch einmal als Beispiel unsere Paella, eines der wichtigsten Produkte von FROSTA, zu nehmen: Hier verwenden wir jetzt einen hochwertigen Fond aus Meeresfrüchten, den wir auf traditionelle Weise in Frankreich zubereiten lassen – mit Krabben, Scampi, Krill, Karotten und Knoblauch.

Innovative Produkte mit einem völlig neuen Genusserlebnis – das ist es, was das neue FROSTA bietet. Umfangreiche Tests zeigen, dass wir beim Geschmack jetzt deutlich besser abschneiden. Mit unseren Innovationen überzeugen wir die Verbraucher und beleben den eher traditionell geprägten deutschen Tiefkühlmarkt. Der Vorteil ist: Wir tun das mit einem breiten Sortiment. Ob internationale Spezialitäten, Fisch oder Pasta, ob Gemüse Pfanne oder Gemüse Mix, ob Obst oder Premium Gemüse – das neue FROSTA hat für jeden Geschmack genau das Richtige. Damit sprechen wir eine große Vielzahl von Verbrauchern an.

„Wir haben nichts zu verbergen und deklarieren auf allen Packungen wirklich jede einzelne Rohware und Zutat.“

Damit geben wir unseren Kunden die größtmögliche Sicherheit.“

(Marina Preusentanz, Marketing)

WENN ICH KOCHTE, HABE ICH DIE KONTROLLE ÜBER DIE ZUTATEN. GEHT DAS AUCH BEI TIEFKÜHLKOST?

(Simone H., Testesserin)

VERTRAUEN GEWINNT MAN DURCH TRANSPARENZ.

Ein wesentlicher Bestandteil des FROSTA REINHEITSGEBOTES ist eine ausgefeilte Kontrolle über den gesamten Produktionsprozess. Ob bei Gemüse oder Obst, ob bei Fisch oder Fleisch: Wir sichern die Rückverfolgbarkeit aller Rohwaren und Zutaten.

Das erreichen wir beispielsweise dadurch, dass wir uns selbst und unsere Lieferanten regelmäßig kontrollieren und überprüfen. Nur wer unsere strengen Kriterien einhält, kommt für uns als Lieferant in Frage. So werden die landwirtschaftlichen Betriebe durch Auditoren kontrolliert. Darüber hinaus haben wir uns mit dem FROSTA-Werk Elbtal in Sachsen direkt dem EU-Programm zum integrierten Anbau angeschlossen und werden in diesem Rahmen, über die Kontrolle durch interne Auditoren hinaus, auch von den Ämtern für Landwirtschaft überprüft.

Mit diesen vielfältigen Kontrollmechanismen sorgen wir für Klarheit und Transparenz. Und diese Transparenz geben wir direkt an die Verbraucher weiter. Sie möchten bei Tiefkühlgerichten wissen, was sie essen, wo die Zutaten herkommen, ganz einfach „was da eigentlich so alles drin ist“. Wir sagen es ihnen.

Auf jeder Packung führen wir komplett alle Rohwaren und Zutaten auf, die wir für das jeweilige Produkt verwenden.



Diese Zutaten verwendet FROSTA – und sonst nichts

Wir führen jede Zutat einzeln auf. So können Sie sich mühelos über die Zusammensetzung des Gerichts informieren.

ZUTATEN	ERLÄUTERUNGEN
Baumwolle gegart (42 %) (Trockenobst, Hartweizengraud, Maltodextrin)	frisch aus FROSTA eigener Herstellung, Maltodextrin von deutschem Hersteller aus Freilandkultivierung
Cherry-Tomaten (20 %)	Freilandtomaten, Qualitäts-Anbau, Spanien
Maiskörnlinsen gegart, glasiert (13 %) (Mehlsauce, Linsend, Spinat, Tintenfisch, Tintenvesseln)	mit dünner Eiweißschicht gegen Ausbreitung geschützt, ohne Schale (Mytilus edulis), von Wädlersee geerntet, getrocknet (Parsens spp. L. Waffling, Indischer Ozean Tintenfisch, Indischer Ozean/Solipsus) und/oder Bonenspross, Qualitäts-Anbau, Polen
Zucchini	Qualitäts-Anbau, Spanien
Salz	kalt gepresst
Sonnenblumenöl	gepresst
Petersilie	Qualitäts-Anbau
Knoblauch	aus getrockneten Knoblauch
Speisesalz	frei von Triphosphat
Maiskörnlinsen-Food (Trockenobst, Krabben, Scampi, Kohl, Karotten, Knoblauch, Tomatenmark, Sahne)	fertiggestellt nach
Cayennepfeffer	gemahlene Chilis

Wir verpflichten uns, unsere Zutaten aus den angegebenen Anbauregionen (Erdbeere, Heidelbeere, Gewürz) heranzuführen, davon abzuweichen, um unsere hohe Qualität zu gewährleisten unter www.frosta.de oder bei unserem Verbraucherschutzbeauftragten.

Wirklich jede einzelne Rohware und jede einzelne Zutat wird aufgelistet, und wir geben detailliertere Informationen zu Herkunft und Verarbeitung.

Damit gehen wir weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Zusammengesetzte Zutaten, die weniger als 25 % der Gesamtmenge ausmachen, müssen nicht mit ihren Bestandteilen deklariert werden. Wir tun es trotzdem. Selbst bei Zutaten, für die Klassenbezeichnungen wie „Gewürze“ oder „Kräuter“ zulässig sind, gehen wir noch einen Schritt weiter und führen jeden einzelnen Bestandteil auf, unabhängig von seiner Menge.

Mit der vollständigen Deklaration auf der Verpackung geben wir den Verbrauchern Sicherheit und gewinnen ihr Vertrauen. Umfangreiche Informationen unter www.frosta.de tragen zusätzlich dazu bei.

Vielfältige Tests haben bewiesen: Die Neupositionierung von FROSTA wird Erfolg haben. Das neue FROSTA geht einen eigenständigen Weg, ausgerichtet an den Wünschen der Verbraucher von heute. Und an dieser Eigenständigkeit entwickelt sich die Kraft für eine starke Zukunft der Marke.

1
4

1
5



LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

	18
Umsatz- und Absatzentwicklung	19
Marketingstrategie	20
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
Die FROSTA-Aktie	22
F&E-Bericht	22
Beschaffung	23
Produktion	23
Investitionen	24

ORGANISATION, VERWALTUNG UND RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Mitarbeiter	24
Umweltschutz	25
Risikobericht	25
Branche und Umsatz	27
Finanzierung	27
Zukünftige Ergebnisentwicklung	27

EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Das Jahr 2002 wird als eines der schwierigsten in die Wirtschaftsgeschichte der letzten 50 Jahre eingehen. Die nun schon in das dritte Jahr gehende weltweite Konjunkturschwäche hat besonders Deutschland getroffen, so dass hier nur noch ein Wirtschaftswachstum von 0,2% gegenüber auch schon mageren 0,6% im Vorjahr zu verzeichnen war.

Zusätzlich hat die Euro-Einführung in vielen Ländern Europas, besonders aber in Deutschland, zu einer weit reichenden Verunsicherung der Verbraucher geführt. Obwohl sich die Inflation deutlich von 2,5% auf 1,3% abgeschwächt hat, wurde das Jahr 2002 von den deutschen Verbrauchern als ein Jahr der großen Preissteigerungen wahrgenommen. Hinzu kamen die Unsicherheiten wegen steigender Arbeitslosenzahlen sowie die Diskussion nach der Bundestagswahl über höhere Steuern, Abgaben, Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge.

All dies führte zu einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung und zu einem veränderten Konsumentenverhalten in vielen Ländern Europas, insbesondere aber in Deutschland. Hier berichtet der deutsche Einzelhandel vom herbsten Rückschlag seit Jahrzehnten. Die Umsätze gingen real um 2,3% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation hat der Verbrauch von Tiefkühlkost in den meisten europäischen Märkten weiter zugenommen. Qualität, Frische und Convenience sind überzeugende Produktvorteile, die auch den Handel immer mehr auf Tiefkühlkost setzen lassen. Laut Handelsumfrage der „Lebensmittel-Praxis“ rangiert Tiefkühlkost wie in den Vorjahren an der Spitze der Warengruppen mit den größten Entwicklungschancen.

In Deutschland ist die Entwicklung innerhalb der Segmente dabei nicht einheitlich verlaufen. Während Tiefkühlfertiggerichte um 8% und Tiefkühlgemüse um 7,4% (nach Nielsen) weiter zulegen konnten, ging der Absatz von Tiefkühlfisch um 0,5% zurück. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Vorjahresvergleich den Effekt der BSE-Krise mit einschließt, so dass von vornherein nicht erwartet werden konnte, die hohen Absätze des Vorjahres zu erreichen. Der Absatz an Tiefkühlfisch bewegt sich aber auch im Jahr 2002 im langfristig weiterhin positiven Trend.

Die Diskussion um den Euro sowie die allgemeine Stimmungslage haben zu einer wesentlichen Verhaltensänderung der Verbraucher geführt. Discounter wie ALDI und LIDL und auch die Eigenmarken des Handels erlebten zweistellige Umsatzzuwächse, während sich der Umsatz der beworbenen Marken in fast allen Segmenten, also auch bei Tiefkühlkost, verringerte. Auch das hochpreisige Heimdienstseg-

ment hat erstmals seit Jahren Marktanteile verloren, es erzielte nämlich statt 14,4% nur 12,8% (Nielsen). Im Lebensmitteleinzelhandel waren die Verbrauchermärkte und die SB-Warenhäuser besonders betroffen, die im Durchschnitt etwa 4% Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatten. Dies hat die Entwicklung der Marke FRoSTA besonders beeinträchtigt, weil wir in diesen Segmenten unseren Absatzschwerpunkt haben.

In Polen haben wir trotz der dort herrschenden Wirtschaftskrise unsere Position als einzige Premiummarke im Bereich Tiefkühlkost gehalten. Gleiches gilt für die Märkte der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Ungarns und Rumäniens. In Russland haben wir gegen den Trend das Markengeschäft weiter ausbauen können.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

Umsatz- und Absatzentwicklung

Im Jahre 2002 konnten wir mit 284 Mio. € den Rekordumsatz des Vorjahres nicht ganz halten. Ein Umsatzrückgang von 5,0% korrespondiert mit einem Absatzrückgang von 7,5%, was hauptsächlich auf eine veränderte Sortimentsstruktur zurückzuführen ist.

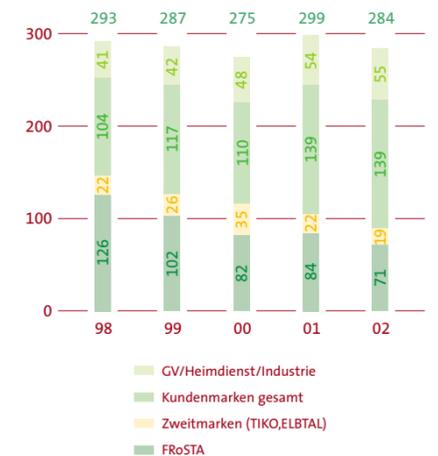
Die schwierige Situation der Marken im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hat auch voll auf die Marke FRoSTA durchgeschlagen. Hinzu kommt, dass wir die Werbeaufwendungen im Vergleich zu den Vorjahren halbiert haben. Denn wir haben für die Marke FRoSTA einen vollständigen Relaunch vorbereitet, der im Januar 2003 erfolgt ist. Schließlich hat der Hauptwettbewerber seine Werbeaufwendungen im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich erhöht und dadurch seinen Marktanteil im Segment Fertiggerichte ausgebaut.

Der Umsatz der Marke FRoSTA ging daher von 84 Mio. € auf 71 Mio. € zurück, und auch der Umsatz der Zweitmarken TIKO/ELBTAL sank von 22 Mio. € auf 19 Mio. €.

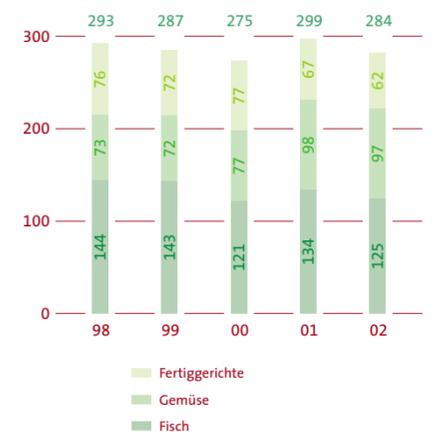
Im Bereich Kundenmarken konnten wir dagegen den Rekordabsatz des Vorjahres mit 139 Mio. € exakt halten, und im Bereich Großverbraucher/Heimdienst/Industrie haben wir trotz der Marktschwäche des Heimdienstes den Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit 55 Mio. € (+ 1,9%) leicht erhöht.

Die Umsatzstruktur nach Produktgruppen zeigte einen überproportional starken Rückgang im Segment Fisch von 134 Mio.€ (Anteil am Konzernumsatz 44,8%) auf 125 Mio. € (44,0%) und im Segment Fertiggerichte von 67 Mio. € (Anteil von 22,4%) auf 62 Mio. € (21,8%), während TK-

UMSATZ NACH VERTRIEBSBEREICHEN in Mio. €



UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN in Mio. €



LAGEBERICHT

KONZERNUMSATZ INLAND/AUSLAND in Mio. €



Gemüse mit einem Umsatz von 97 Mio. € (Vorjahr 98 Mio. €) auf einen Anteil von 34,2% (Vorjahr 32,8%) anstieg.

Der Anteil des Auslandsatzes stieg auf 22,5% bzw. 64 Mio. € (Vorjahr 20,7% bzw. 62 Mio. €). Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere die Absatzentwicklungen in Frankreich, in Polen und im sonstigen Osteuropa bei.

Marketingstrategie

Die wesentlichen Anstrengungen im Jahr 2002 galten der Neuausrichtung der Marke FRoSTA, die auf der InterCool im Oktober 2002 dem Handel und der Presse vorgestellt wurde und ab Januar 2003 unter der Überschrift „FRoSTA REINHEITSGEBOT“ am Markt umgesetzt wird.

Die neue Positionierung der Marke FRoSTA basiert auf vier Elementen:

- Verzicht auf Aromazusätze, Farbstoffe, Geschmacksverstärker
- Verwendung von auserlesenen, frischesten Rohwaren und Zutaten
- alle Produkte bieten ein herausragendes Geschmackserlebnis
- vollständige Deklaration aller Zutaten auf der Packung

Das neue Sortiment 2003 wurde auf 50 absatzstarke Artikel reduziert und enthält dabei zehn völlig neue Produkte.

Ein herausragendes Geschmackserlebnis bei allen unseren Produkten ist ein ganz wesentlicher Teil des Konzeptes. Alle FRoSTA-Produkte sollen deutlich besser schmecken als bisher und gegenüber den Wettbewerbsprodukten vom Verbraucher bevorzugt werden. Entsprechend wurde unser Sortiment komplett überarbeitet und von mehreren tausend Verbrauchern überprüft. Paella mit Safran, Nasi Goreng mit Basmati-Reis, Maccheroni Carbonara mit einer Käse-Sahne-Sauce, Fischer Pfanne Marseille mit grünem Spargel und Krebsbutter, Butter Gemüse Pfanne mit einer leckeren Butter-Honig-Sauce, Filet di mar mit Neuseeland-Seehecht und einer feinen Sahne-Sauce, Delice di mar Wildlachs mit Butter-Blätterteig – ab Januar 2003 wird der Verbraucher FRoSTA in vollen Zügen genießen können.

Die ersten Reaktionen auf die Neupositionierung der Marke FRoSTA und diese Produkte auf der InterCool im Oktober 2002 waren sowohl beim Handel als auch in der Presse sehr positiv. Wir gehen deshalb mit hohen Erwartungen in das Jahr 2003.

Da das vergangene Jahr 2002 hauptsächlich durch die Vorbereitungen für die Neupositionierung gekennzeichnet war, wurden die Werbeausgaben in Deutschland im Jahre 2002 auf eine Werbekampagne im Frühjahr für die Filet-di-mar-Produkte begrenzt und nur zwei neue Produkte (Griechische Gemüse Pfanne und Tagliatelle Frutti di Mare) eingeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2002 war geprägt durch den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umsatz und Absatz. Dennoch konnten wir unseren Jahresüberschuss vor Steuern von 4,6 Mio. € in 2001 auf 5,2 Mio. € in 2002 erhöhen. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich durch niedrigere Abschreibungen, Zinsen und die niedrigere LiFo-Bewertung begründet.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), bereinigt um den LiFo-Effekt, ist jedoch gegenüber dem Vorjahr von 9,0 Mio. € auf 7,6 Mio. € zurückgegangen. Ursachen für diesen Rückgang sind neben den mit dem Mengenrückgang verbundenen niedrigeren Deckungsbeiträgen Sozialplanrückstellungen für Restrukturierungen in unserem Werk Rheintal in Höhe von 0,8 Mio. €. Die Restrukturierung wird in der ersten Hälfte des Jahres 2003 umgesetzt werden.

IN MIO. €	1998	1999	2000	2001	2002
UMSATZERLÖSE	293,1	287,6	274,7	298,8	284,0
EBITDA (ohne LiFo-Effekt)	22,4	21,9	16,0	23,5	18,5
Abschreibungen	-10,5	-11,2	-12,9	-14,5	-10,9
EBIT (ohne LiFo-Effekt)	11,9	10,7	3,1	9,0	7,6
Finanzergebnis	-3,4	-2,9	-2,8	-4,3	-3,1
LiFo-Effekt	-3,5	3,2	0,3	-0,1	0,7
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5,0	11,0	0,6	4,6	5,2
KONZERNJAHRESERGEBNIS	4,6	6,9	-0,05	2,8	2,3

Als Folge der geschilderten Einflussfaktoren und der zurückgegangenen Abschreibungen hat sich auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), korrigiert um den LiFo-Effekt und inkl. der unter „Sonstige Erträge“ ausgewiesenen Zuschreibungen, von 23,5 Mio. € in 2001 auf 18,5 Mio. € in 2002 abgeschwächt.

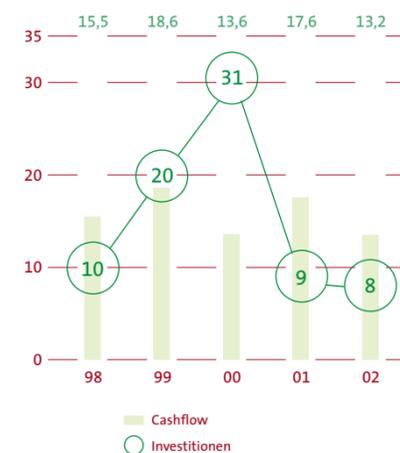
Das Konzernjahresergebnis nach Steuern beträgt nach 2,8 Mio. € im Vorjahr jetzt 2,3 Mio. €. Ursache für diesen Rückgang sind Steuerrückstellungen, die wir für die Ergebnisse einer Steuerprüfung für die Jahre 1994 – 1999 bilden mussten. Das Ergebnis nach DVFA/SG beträgt 2,6 Mio. € im Vergleich zu 3,0 Mio. € im Vorjahr. Für die FRoSTA AG weisen wir einen Jahresüberschuss von 2,6 Mio. € aus.

Der Hauptversammlung schlagen wir vor, eine Dividende in Vorjahreshöhe von 0,40 € je Aktie auszuzahlen. Den verbleibenden Restbetrag von 0,5 Mio. € wollen wir auf neue Rechnung vortragen.

Trotz des positiven Ergebnisverlaufes vor Steuern hat sich aufgrund der verminderten Abschreibungen sowie der erhöhten Steuerlast der Cashflow von 17,6 Mio. € im Jahr 2001 auf 13,2 Mio. € im Jahr 2002 vermindert. Die Investitionen liegen mit 8,4 Mio. € auf Vorjahreshöhe und

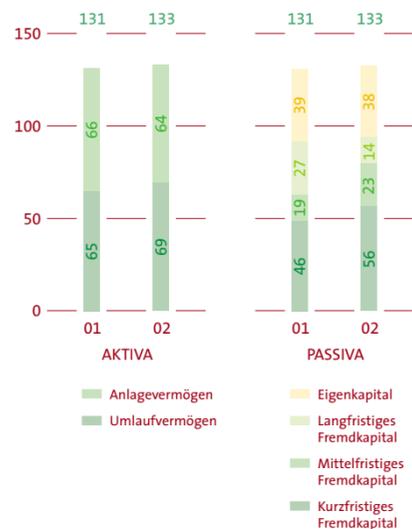
LAGEBERICHT

CASHFLOW in Mio. €



LAGEBERICHT

BILANZSTRUKTUR KONZERN
in Mio. €



konnten vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden. Die Bilanzsumme liegt leicht über dem Vorjahr, was in erhöhten Beständen zum Jahresende begründet liegt. Diese erhöhten Bestände waren notwendig, um eine ausreichende Versorgung mit unseren neuen FROSTA-Produkten zur Markteinführung zum 1. Januar 2003 sicherzustellen. Wie im Vorjahr haben wir Teile unserer Forderungen verkauft, jedoch ist die Summe der verkauften Forderungen zurückgegangen. Dies hat zur Erhöhung des Umlaufvermögens beigetragen. Unsere bilanzielle Eigenkapitalquote fiel mit 28,7 % gegenüber 29,6 % im Vorjahr deshalb etwas niedriger aus.

Die FROSTA-Aktie

Das Börsenjahr 2002 war geprägt von einem dramatischen Rückgang der Aktienkurse. Allein vom 1. Januar 2002 bis zu seinem Tiefpunkt am 8. Oktober 2002 verlor der DAX 49,3 % an Wert. Auch die FROSTA-Aktie war von diesem Kursrückgang betroffen. Nach einem Höchstkurs von 12,50 € am 10. April 2002 notierte die Aktie am 2. Oktober 2002 mit einem Tiefstkurs von 7,95 €, was einem Wertrückgang von 36,4 % entspricht. Zum Jahresende stabilisierte sich der Aktienkurs jedoch wieder und lag am 31. Dezember 2002 bei 8,75 €. Mit der vorgeschlagenen Dividende von 0,40 € weist die Aktie eine Dividendenrendite von 4,6 % aus.

KENNZAHLEN ZUR FROSTA-AKTIE*	2001	2002
Anzahl Aktien	6.244.241	6.254.233
Eigenkapital Bilanz Konzern (T €)	38.681	38.165
Eigenkapital/Aktie	6,19	6,10
Börsenkurs zum Jahresende	11,90	8,75
Jahreshoch	13,80	12,50
Jahrestief	10,51	7,95
Umsatz in Stück	106.158	63.444
KGV (Kurs Jahresende/Gewinn DVFA)	24,65	21,00
KCFV (Kurs Jahresende/Cashflow)	4,22	4,13
Marktkapitalisierung (Kurs Jahresende x Anzahl) (T €)	74.306	54.725
Ausschüttung/Aktie, Bruttodividende	0,40	0,40
Dividendenrendite	3,4 %	4,6 %
Ausschüttung/Aktie, Nettodividende	0,32	0,32
Dividendenrendite	2,7 %	3,7 %
Jahresergebnis Konzern (T €)	2.759	2.262
Jahresergebnis/Aktie	0,44	0,36
Cashflow Konzern (T €)	17.616	13.248
Cashflow/Aktie	2,82	2,12

* Alle Angaben in €, wenn nicht anders angegeben.

F&E-Bericht

Im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2002 stand das Projekt „FROSTA REINHEITSGEBOT“. 50 FROSTA-Produkte wurden nicht nur überarbeitet, sondern völlig neu entwickelt. Die Qualität von rund 200 Zutaten musste dazu neu definiert werden, über 60 Zusatzstoffe wurden eliminiert. Durch die besonders hohe sensorische Qualität der Zutaten und Rezepturen war es möglich, völlig auf den Zusatz von

LAGEBERICHT

Aromen, Farbstoffen und Geschmacksverstärkern zu verzichten. Mehr als 25.000 Entwicklungsstunden wurden erfolgreich in dieses Projekt investiert. In zahlreichen Sensoriktests wurde der herausragende Geschmack der neuen FROSTA-Produkte bestätigt. Mehr als 4.000 Verbraucher waren an diesen Tests beteiligt.

Neben diesem Hauptprojekt gab es jedoch noch zahlreiche weitere Entwicklungsprojekte, die erfolgreich umgesetzt wurden. So haben wir unter anderem ein neues Produktionsverfahren für Fertiggerichte mit mehr als 40 % Saucenanteil sowie eine neue Schlemmerfilet-Technologie entwickelt, die es ermöglicht, größere Gemüsestücke, wie z.B. Tomatenscheiben, gleichmäßig aufzutragen.

Für 2003 werden wir unsere hohe Innovationskraft beibehalten. Mit unseren Entwicklungsteams arbeiten wir seit Beginn des neuen Jahres intensiv an einer Reihe sehr attraktiver und innovativer Produktkonzepte. Ein weiterer Schwerpunkt wird im Bereich der Verbraucher- und Sensorikforschung liegen.

Beschaffung

Die ersten Monate des Jahres 2002 waren von einer erhöhten Nachfrage nach TK-Gemüse geprägt.

Ferner waren die verfügbaren Gemüsemengen aus Südeuropa durch extrem kalte Witterung deutlich reduziert, was insgesamt zu erhöhten Einstandspreisen führte, da auf andere Beschaffungsmärkte außerhalb von Europa ausgewichen werden musste.

Ebenfalls mussten Preiserhöhungen im Fischbereich akzeptiert werden, da die russischen Fangquoten deutlich reduziert wurden und ferner bis Herbst 2002 ein Importverbot für Fischerzeugnisse aus China in die EU wirksam war.

Produktion

Durch die hohe Nachfrage nach Gemüseprodukten in den ersten drei Monaten des Jahres 2002 waren sämtliche Abfülllinien für die entsprechenden Artikel sehr stark ausgelastet.

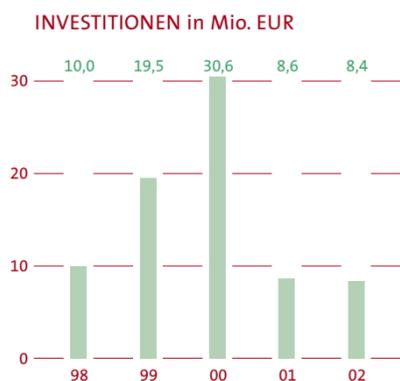
Diese hohe Nachfrage hat sich in den restlichen Monaten des Jahres 2002 deutlich abgeschwächt, so dass insgesamt rund 7 % weniger Menge als im Vorjahr in den Produktionswerken hergestellt wurde.

Trotz der großen Schwankungen auf der Bedarfsseite konnte der Lieferservice weiter gesteigert werden und stellt mit einer Lieferfähigkeit von gut 98 % einen erneut verbesserten Wert dar.

LAGEBERICHT

In den Produktionswerken Schottke, ELBTAL und Bydgoszcz konnte die Produktivität deutlich gesteigert werden.

Lediglich das Werk Rheintal konnte an diese positive Entwicklung nicht anknüpfen, so dass im Jahr 2002 Maßnahmen getroffen wurden, um für 2003 die Produktivität nachhaltig zu verbessern und eine zufrieden stellende Profitabilität zu erreichen. In diesem Zusammenhang musste eine Betriebsvereinbarung zum Abbau von Arbeitsplätzen zwischen Betriebsrat und Werkleitung abgeschlossen werden, die im 1. Halbjahr 2003 umgesetzt wird.



Investitionen

Die Investitionsausgaben im Geschäftsjahr 2002 haben sich planungsgemäß auf einem Niveau von 8,4 Mio. € bewegt.

Hervorzuheben sind zwei Investitionsprojekte in unseren Gemüsewerken: ein neues Produktionsverfahren zum elektrostatischen Besprühen von frei rollendem Gemüse mit Saucen und eine Produktionsanlage zur Herstellung von Heißsaucen für pastöse Gemüse-rezepturen.

ORGANISATION, VERWALTUNG UND RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Im April 2002 wurde Herr Jürgen Marggraf zum Vorstand Produktion und Technik bestellt. Herr Marggraf trat im November 2001 als Director Operations in das Unternehmen ein und hat seitdem die positive Entwicklung in diesem Bereich geprägt.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter sank im Jahresdurchschnitt leicht um 52 auf nunmehr 1.162 (-4,3%), was in etwa auch dem Umsatzrückgang des Konzerns entspricht.

Die Gesamtaufwendungen für Personal sanken trotz einer Tarifierhöhung von 3,0 % für das Jahr 2002 von 44,2 Mio. € auf 43,1 Mio. €. Die Zahl der Ausbildungsplätze haben wir trotzdem von 28 im Vorjahr auf 32 steigern können.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Jahr 2002 unseren Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien ist auf 9.992 Stück gesunken

LAGEBERICHT

(im Vorjahr 16.341 Stück). Insgesamt beteiligten sich 111 Käufer (Vorjahr 141) an der Aktion. Angesichts des außerordentlich schwierigen Börsenumfelds sind wir mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm noch zufrieden. Wir freuen uns über das gezeigte Vertrauen und wünschen uns, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit unermüdlichem Einsatz bei der Erreichung unserer gemeinsamen Ziele mitgewirkt. Insbesondere die Neupositionierung der Marke stellte eine ganz besonders große Herausforderung dar, der sich alle unsere Mitarbeiter erfolgreich gestellt haben. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Umweltschutz

Im Werk ELBTAL wurde die Abwasserreinigungsanlage in ihrer zweiten Stufe ausgebaut, so dass ab der Frühjahrskampagne 2003 das Prozesswasser mit einem Wirkungsgrad von über 70 % auf Trinkwasserqualität gereinigt werden kann und damit dem Produktionskreislauf wieder zugeführt wird.

Risikobericht

Das Geschäft der FRoSTA AG ist mit Risiken behaftet, die von der Unternehmensführung systematisch analysiert, beobachtet und bewertet werden. Dieser bewusste Umgang mit Risiken im Unternehmen, in den auch alle Mitarbeiter eingebunden werden sollen, schafft eine Kultur, die die erfolgreiche Zukunft der FRoSTA AG sicherstellt. Wir begreifen effektives Risikomanagement als unternehmerische Chance, Innovation und Wachstum durchzusetzen, Gewinnpotenziale zu realisieren und schließlich den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere also die Risiken des Marktes, wird das Unternehmen selbst tragen. Zu den Kernrisiken gehören dabei auch Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu diesen Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, wird das Unternehmen tendenziell auf Dritte übertragen.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt weiterhin einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und war ein Teil der Prüfung des Jahresabschlusses 2002.

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit einer Anzahl internationaler

MITARBEITER	2001	2002
FRoSTA HAUPTVERWALTUNG	228	224
- davon Verwaltung	153	158
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	75	66
PRODUKTIONSBETRIEBE	986	938
- davon Schottke, Bremerhaven	586	536
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	149	150
- davon ELBTAL, Lommatzsch	143	147
- davon Bydgoszcz, Polen	108	105
GESAMT KONZERN	1.214	1.162

strategischer Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können. Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FROSTA aus internationalen Märkten. Diese Waren werden in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungsicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensweisung genau geregelt, und deren Einhaltung wird durch Controllinginstrumente überwacht.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken, auch durch einen möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dieser Wegfall kann durch Unterbeschäftigung unserer kapitalintensiven Produktion zu einer Unterdeckung der Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Abhängigkeiten in Teilmärkten ab. Der harte Preiswettbewerb im Handel erhöht das Risiko des Forderungsausfalls. Durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, ein konsequentes Mahnwesen und interne Kreditlimits begrenzen wir diese Risikoposition.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produktrends schneller aufgreifen und technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z. B. Asset-Backed Securities, aber auch durch eine Stärkung unserer Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen des Kapitalmarktes zu genügen. Weiterhin unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Neben einer Reduzierung der Fremdkapitalposition wird das Zinsänderungsrisiko durch eine Mischung von kurz- und langfristiger Finanzierung gemindert.

Wesentliche rechtliche Risiken in Form von schwebenden Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Für eine laufende Steuerprüfung, die die Jahre 1994-1999 betrifft, wurde in diesem Jahr eine Steuerrückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Prüfung wird im Jahre 2003 abgeschlossen sein.

EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Ausblick

Branche und Umsatz

Die gedrückte Konsumstimmung wird unserer Einschätzung nach mindestens noch das erste Halbjahr 2003 anhalten. Auf der anderen Seite belebt der Relaunch der Marke FROSTA als die große Innovation des Tiefkühlkostmarktes der letzten Jahre das Interesse der Konsumenten. Wie dieses Wechselspiel zweier entgegengesetzter Kräfte ausgehen wird, ist heute schwer zu prognostizieren. Da aber der Absatz von Tiefkühlkost in Deutschland selbst im schwierigen Jahr 2002 leicht zugenommen hat, sehen wir weiterhin eine positive Entwicklung für unser Produktionsprogramm.

Dies gilt auch für die großen westeuropäischen Märkte und ganz besonders für Osteuropa. Die Vorbereitungen für den EU-Beitritt sind weit vorangeschritten, so dass wir insbesondere in Polen, der Tschechischen und Slowakischen Republik und in Ungarn ein weiteres kräftiges Wachstum beim Verbrauch von Tiefkühlkost erwarten. Auch der russische Markt entwickelt sich nach der großen Krise 1998 in einem beeindruckenden Tempo. In diesen Wachstumsmärkten sind wir mit der Premiumpositionierung der Marke FROSTA besonders gut aufgestellt.

Finanzierung

Wir haben in diesem Jahr unsere Eigenkapitalquote stabilisiert und streben für die nächsten Jahre durch eine moderate Rücklagenzuführung bei gleichzeitiger Dividendenkontinuität eine Stärkung der Eigenkapitalbasis an.

Zukünftige Ergebnisentwicklung

Wir konnten in einem sehr schwierigen Marktumfeld im Jahr 2002 unsere Ertragsfähigkeit sichern. Für das Jahr 2003 erwarten wir durch die Revitalisierung der Marke eine moderate Ergebnissteigerung.

Bremerhaven, 17. März 2003

JAHRESABSCHLUSS

KONZERNBILANZ FRoSTA AG	30
KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	32
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	33
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS/ ANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG	34
BILANZ FRoSTA AG	36
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	38
ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES UND KONZERNANHANG	39
BESTÄTIGUNGSVERMERK	45

KONZERNBILANZ FROSTA AG
zum 31.12.2002

	Anhang Tz.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (6)			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		741	977
2. Geleistete Anzahlungen		158	77
		899	1.054
II. Sachanlagen (6)			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.766	35.015
2. Technische Anlagen und Maschinen		18.669	19.358
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.544	9.679
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		585	895
		62.564	64.947
III. Finanzanlagen (6)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		47	47
2. Beteiligungen		193	193
3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile		15	15
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		101	92
		356	347
		63.819	66.348
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte (5)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.696	14.716
2. Unfertige Erzeugnisse		9.048	8.306
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		20.510	20.057
4. Geleistete Anzahlungen		160	0
		45.414	43.079
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (7)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.691	13.890
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2	1
3. Sonstige Vermögensgegenstände		4.774	5.625
		22.467	19.516
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		558	1.088
		68.439	63.683
C. AKTIVISCHE LATENTE STEUERN		22	0
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		311	424
2. Sonstige		475	306
		786	730
BILANZSUMME		133.066	130.761

3
0
KONZERNBILANZ FROSTA AG
zum 31.12.2002

	Anhang Tz.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital (8)		15.989	15.963
II. Kapitalrücklage		7.367	7.335
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	115
2. Andere Gewinnrücklagen		18.904	18.104
		19.104	18.219
IV. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-135	204
V. Konzernverlust		-4.160	-3.040
		38.165	38.681
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG (9)		85	127
C. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE		6.736	7.834
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.037	2.048
2. Steuerrückstellungen		3.423	2.105
3. Sonstige Rückstellungen (10)		10.752	10.086
		16.212	14.239
E. VERBINDLICHKEITEN (11)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42.466	46.754
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.587	15.146
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		33	32
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 552 (i.Vj. TEUR 747) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.105 (i.Vj. TEUR 962)		7.571	7.666
		71.657	69.598
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		211	282
BILANZSUMME		133.066	130.761

3
1

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FROSTA AG

1.1. bis 31.12.2002

	Anhang Tz.	2002 TEUR	2001 TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)	284.003	298.812
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+1.546	+5.351
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		75	56
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil TEUR 42 (i.Vj. TEUR 42)	(13)	5.618	7.309
5. BETRIEBSLEISTUNG		+291.242	+311.528
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		169.452	182.069
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.270	6.176
		174.722	188.245
7. ROHERGEBNIS		+116.520	+123.283
8. Personalaufwand	(14)		
a) Löhne und Gehälter		36.097	37.043
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung TEUR 136 (i.Vj. TEUR 235)		7.036	7.192
		43.133	44.235
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		
a) Bruttoabschreibungen	(16)	12.140	16.803
b) Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	(15)	-1.281	-2.295
		10.859	14.508
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	54.221	55.629
11. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)		+8.307	+8.911
12. Erträge aus Beteiligungen		12	4
13. Erträge aus Genossenschaftsanteilen		1	1
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22	52
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.117	4.377
16. Finanzergebnis		-3.082	-4.320
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		+5.225	+4.591
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	2.522	1.555
19. Sonstige Steuern		441	277
20. Steuern		-2.963	-1.832
21. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		+2.262	+2.759
22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			
a) Konzernverlust aus dem Vorjahr		-3.040	-4.057
b) Ausschüttung an die Gesellschafter		-2.498	-1.709
		-5.538	-5.766
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen		884	33
24. KONZERNVERLUST	(25)	-4.160	-3.040

3
2

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FROSTA AG

Die Cashflows der Finanzlage werden durch folgende Übersicht dargestellt, aus der sich sowohl die Liquiditätssituation als auch die finanzielle Entwicklung des Konzerns ergeben. Als Finanzmittelfonds wird die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten festgelegt.

	2002 TEUR	2001 TEUR
Konzernjahresüberschuss	+2.262	+2.759
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+12.140	+16.803
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	+198	+357
Abschreibungen auf Disagio	+114	+128
Auflösungen bei den Sonderposten	-1.323	-2.337
Ergebnis aus Anlagenabgängen zuzüglich Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung	+6	-94
Zahlungsunwirksame Erträge aus der steuerlichen Außenprüfung	-149	0
CASHFLOW	+13.248	+17.616
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	+534	-3.649
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.478	+6.743
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+6.276	-11.991
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+14.580	+8.719
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+163	+206
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.957	-7.947
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-447	-667
BP-Anpassung Anlagevermögen	-601	0
Zuführung zum Sonderposten zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	+277	+1.705
Wechselkursbedingte Anpassung der Vorträge	+521	-257
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.044	-6.960
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+58	+110
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-2.498	-1.709
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	0	+18.837
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-6.489	-8.433
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+2.202	-10.536
Wechselkursbedingte Veränderung der Rücklagen	-339	+204
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-7.066	-1.527
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-530	+232
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.088	+856
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	+558	+1.088

Der Cashflow aus der Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird abweichend vom Vorjahr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit statt im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

3
3

BILANZ FroSTA AG
zum 31.12.2002

	Anhang Tz.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (6)			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		707	971
2. Geleistete Anzahlungen		158	77
		865	1.048
II. Sachanlagen (6)			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		33.155	33.287
2. Technische Anlagen und Maschinen		17.029	17.719
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.419	9.503
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		568	415
		59.171	60.924
III. Finanzanlagen (6)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.942	6.942
2. Beteiligungen		193	193
3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile		6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		101	92
		7.242	7.233
		67.278	69.205
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte (5)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.731	13.549
2. Unfertige Erzeugnisse		9.048	8.306
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		19.780	19.183
		43.559	41.038
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (7)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.815	11.005
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		874	803
3. Sonstige Vermögensgegenstände		4.118	5.260
		19.807	17.068
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		358	595
		63.724	58.701
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		311	424
2. Sonstige		420	299
		731	723
D. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		74	74
BILANZSUMME		131.807	128.703

3
6
BILANZ FroSTA AG
zum 31.12.2002

	Anhang Tz.	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital (8)		15.989	15.963
II. Kapitalrücklage		7.367	7.335
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	115
2. Andere Gewinnrücklagen		14.500	13.709
		14.700	13.824
IV. Bilanzgewinn		3.009	3.776
		41.065	40.898
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG (9)		85	127
C. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE		6.736	7.834
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.892	1.916
2. Steuerrückstellungen		3.405	2.096
3. Sonstige Rückstellungen (10)		10.426	9.632
		15.723	13.644
E. VERBINDLICHKEITEN (11)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		39.086	43.234
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.586	13.352
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.179	2.633
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 410 (i.Vj. TEUR 414) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.003 (i.Vj. TEUR 931)		7.136	6.709
		67.987	65.928
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		211	272
BILANZSUMME		131.807	128.703

3
7

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FROSTA AG

1.1. bis 31.12.2002

ANHANG

	Anhang Tz.	2002 TEUR	2001 TEUR
1. UMSATZERLÖSE	(12)	274.382	289.921
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+1.686	+4.810
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		36	55
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil TEUR 42 (i.Vj. TEUR 42)	(13)	5.328	7.095
5. BETRIEBSLEISTUNG		+281.432	+301.881
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		164.620	177.380
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.097	5.957
		169.717	183.337
7. ROHERGEBNIS		+111.715	+118.544
8. Personalaufwand	(14)		
a) Löhne und Gehälter		34.310	34.970
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung TEUR 136 (i.Vj. TEUR 235)		6.597	6.666
		40.907	41.636
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		
a) Bruttoabschreibungen	(16)	11.711	16.098
b) Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	(15)	-1.281	-2.295
		10.430	13.803
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	52.176	53.281
11. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)		+8.202	+9.824
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 141)		12	145
13. An Organgesellschaften weiterbelastete Steuern		0	13
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 44 (i.Vj. TEUR 233)		57	267
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	426
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 93 (i.Vj. TEUR 91)		2.836	4.389
17. Finanzergebnis		-2.767	-4.390
18. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		+5.435	+5.434
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	2.418	1.514
20. Sonstige Steuern		410	146
21. Steuern		-2.828	-1.660
22. JAHRESÜBERSCHUSS		+2.607	+3.774
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			
a) Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		+3.776	+1.711
b) Ausschüttung an die Gesellschafter		-2.498	-1.709
		1.278	2
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-876	0
25. BILANZGEWINN	(25)	3.009	3.776

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES UND KONZERNANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlust-Rechnungen wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dem Gliederungsschema des § 275 Abs. 2 HGB wurden neue Posten hinzugefügt, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Es wurde wie im Vorjahr von dem Wahlrecht nach § 298 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, den Anhang des Jahresabschlusses und den Konzernanhang zusammenzufassen. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für den FROSTA-Konzern als auch für die FROSTA Aktiengesellschaft.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FROSTA AG (Mutterunternehmen) und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahreser- gebnis TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	281	13
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	29	1
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	100,00	26	16	-2
4. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	363	45
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	31	24	2
6. FROSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	100,00	256	281	13
7. FROSTA Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100,00	27	14	119
8. FROSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	107	7
9. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	100,00	36	147	14
10. FROSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	31	198	-14
11. FROSTA Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,00	4.959	1.833	-365
12. FROSTA Romania SRL, Bukarest/Rumänien	100,00	335	216	163
13. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	279	13
14. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	280	12

Folgende Unternehmen wurden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR
1. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	52
2. FROSTA Benelux B.V., Berkel-Enschot/Niederlande	100,00	45
3. FROSTA LIMITED, Hull/Großbritannien	100,00	1
4. NORDSTERN America Inc., Seattle/USA	100,00	5

3. Stichtag des Konzernabschlusses und Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2002.

Die Kapitalkonsolidierung mit den voll konsolidierten Tochterunternehmen erfolgt gemäß der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB, nach der die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gewählt.

Bei der Columbus Spedition GmbH handelt es sich aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses nicht um ein assoziiertes Unternehmen i. S. d. § 311 Abs. 1 HGB.

Auf die Einbeziehung der FROSTA Benelux B.V., der FROSTA LIMITED sowie der NORDSTERN America Inc. wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Unternehmen aufgrund der geringfügigen Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, einzeln und zusammen gesehen, von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften entfallen die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis gemäß § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 und § 313 Abs. 2 Nr. 4 S. 3 HGB.

Die FROSTA AG verfügt des Weiteren über eine Beteiligung in Höhe von unverändert 6,6% an der MIRELITE Außenhandels AG, Budapest/Ungarn.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ergebenden Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 301 Abs. 1 S. 3 HGB den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens insoweit zugeschrieben oder mit diesen verrechnet, als deren Wert höher oder niedriger ist als der bisherige Wertansatz.

Wechselkursbedingte Differenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung von TEUR -500 werden erfolgsneutral im Posten „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ verrechnet. Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

Ergebniseffekte aus Wechselkursänderungen bei konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet oder in die Bestandsveränderung umgegliedert.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, sofern die Behandlung der Zwischenergebnisse nicht nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen (latente Steuern) vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Die aktiven latenten Steuern betragen im Geschäftsjahr TEUR 22.

Auf Fremdwährung lautende Posten der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelbilanzen und der Gewinn- und Verlust-Rechnungen werden zum Stichtagsmittelkurs umgerechnet. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Unterschiedsbetrag (TEUR 365) wird erfolgsneutral verrechnet.

4 3. Verzicht auf eine Segmentberichterstattung

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB ist der Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung zu erweitern. Die FRoSTA AG ist nur im Segment Tiefkühlkost tätig. Eine weiter gehende Segmentierung in z.B. Vertriebs- oder Produktbereiche halten wir nicht für notwendig. Aufgrund der Offenlegung dieser sensiblen Unternehmensdaten befürchten wir Nachteile. Diese bestehen insbesondere gegenüber nicht offenlegungspflichtigen Wettbewerbern und großen internationalen Konzernen, die eine Segmentierung lediglich auf übergeordneten Ebenen durchführen.

5 B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die im Einzel- und Konzernabschluss zur Anwendung kommenden Grundsätze sind identisch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode verrechnet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Für außerordentliche Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 311.

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Für Zugänge zu den Sachanlagen wird bei beweglichen Anlagegütern im Jahr des Zugangs für die Abschreibungen die Vereinfachungsregel nach Richtlinie 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Anpassungen an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung wurden insbesondere für die Werke Schottke und ELBTAL die Nutzungsdauern der Produktionslinien verlängert.

Für vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse wird ein *Sonderposten zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse* gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den Abschreibungen der geförderten Anlagegegenstände.

Die *Finanzanlagen* sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

Die *Vorräte* werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist.

Die Anschaffungskosten ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Für die Rohware Fisch wird das LiFo-Bewertungsverfahren angewandt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Anwendung der LiFo-Bewertungsmethode bei der Rohware Fisch beträgt TEUR 1.177 (i.Vj. TEUR 1.838).

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu variablen Herstellungskosten zuzüglich der nach steuerlichen Bewertungsvorschriften aktivierungspflichtigen Gemeinkosten bewertet. Die variablen Gemeinkosten werden weitestgehend direkt den einzelnen Beständen zugeordnet. Sie werden entsprechend den für die Fertigung der Bestände in Anspruch genommenen Produktionsstunden ermittelt. Abschläge für die verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wie im Vorjahr beträgt der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegte Prozentsatz 1,0.

Die *Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken

und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 6,0%. Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5% berechnet.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die im Zusammenhang mit dem Blockmodell entstehenden Erfüllungsrückstände aus Arbeitsentgelten werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Die Aufstockungsleistungen werden in vollem Umfang zurückgestellt, sobald der Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis steht. Die Aufstockungsleistungen werden mit dem Barwert berechnet.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die *Fremdwährungsumrechnung* erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Das *Ausmaß der Beeinflussung des jeweiligen Jahresergebnisses aufgrund steuerrechtlicher Bewertungen* (§ 285 Nr. 5 und § 314 Abs. 1 Nr. 5 HGB) im Geschäftsjahr 2002 und im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen und der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands liegen der ausgewiesene Jahresüberschuss der FRoSTA AG und der Jahresüberschuss des Konzerns wie im Vorjahr um rund TEUR 26 über den Beträgen, die sonst auszuweisen wären. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 38,0 % verwendet.

Die steuerrechtlichen Abschreibungen stellen vorweggenommene Abschreibungen dar, welche die zukünftig verrechenbaren Abschreibungen mindern und dadurch zu erhöhten Steuer-aufwendungen führen.

	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigen- kapital (ohne Gewinnrücklagen) TEUR	Ausgleichsposten aus der Fremd- währungs- umrechnung TEUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz TEUR
Stand am 31.12.2000	15.921	7.267	18.186	-4.057	0	37.317
Ausgabe von Anteilen	42	68				110
Gezahlte Dividenden				-1.709		-1.709
Einstellung in Gewinnrücklagen			33	-33		0
Übrige Veränderungen					204	204
Konzernjahresüberschuss				2.759		2.759
Stand am 31.12.2001	15.963	7.335	18.219	-3.040	204	38.681
Ausgabe von Anteilen	26	32				58
Gezahlte Dividenden				-2.498		-2.498
Einstellung in Gewinnrücklagen			885	-884 ¹⁾		1
Übrige Veränderungen					-339	-339
Konzernjahresüberschuss				2.262		2.262
Stand am 31.12.2002	15.989	7.367	19.104	-4.160	-135	38.165

1) Rundungsdifferenz von TEUR 1.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DES JAHRES- UND DES KONZERNABSCHLUSSES

I. Bilanz

6 1. Anlagevermögen

Von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellungen des Anlagevermögens des Mutterunternehmens und der Entwicklung des Konzernanlagevermögens sind auf den Seiten 34/35 wiedergegeben.

Im Konzernanlagenspiegel sind in den Vorträgen fremdwährungsbedingte Umrechnungsdifferenzen berücksichtigt. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Währungsanpassungen des Anlagevermögens der FRoSTA Sp. z o.o., Polen.

7 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 229 (i.Vj. TEUR 178) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie, betreffend die in der Einzelbilanz ausgewiesenen Beträge, zusätzlich aus Steuern im Rahmen der Organschaft.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der FRoSTA AG haben TEUR 0 (i.Vj. TEUR 345) Finanzierungscharakter und deshalb eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zum Zwecke der Finanzierungsoptimierung wurden zum 31. Dezember 2002 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 22.720 (i.Vj. TEUR 31.619) im Rahmen von Asset-backed-Security-Geschäften bzw. Factoring verkauft.

8 3. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem nachfolgend abgebildeten Konzerneigenkapitalspiegel zu entnehmen.

9 4. Sonderposten mit Rücklageanteil/Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG

Der Sonderposten wurde im Zusammenhang mit der gemäß § 6b EStG vorgenommenen Sonderabschreibung für das 1990 fertig gestellte Hochregallager gebildet. Der Sonderposten wird nach Maßgabe der Abschreibung der Anschaffungskosten des Hochregallagers über 15 Jahre degressiv aufgelöst.

10 5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Konzernabschluss hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 2.951), den Personalbereich (TEUR 3.992), die Inkassovergütungen (TEUR 1.370), Zahlungsdifferenzen (TEUR 362) und Lizenzentgelte für den „Grünen Punkt“ (TEUR 497). Die sonstigen Rückstellungen im Einzelabschluss der FRoSTA AG sind um TEUR 326 niedriger als im Konzernabschluss.

11 6. Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Verbindlichkeiten der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt-betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grund-pfandrechtlich gesichert TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	1 – 5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	39.086 (43.234)	9.776 (7.201)	20.826 (15.928)	8.484 (20.105)	38.945 (38.945)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	19.586 (13.352)	19.586 (13.352)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	2.179 (2.633)	2.179 (2.633)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	7.136 (6.709)	7.136 (6.709)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
(im Vorjahr)	67.987 (65.928)	38.677 (29.895)	20.826 (15.928)	8.484 (20.105)	38.945 (38.945)

Die Verbindlichkeiten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt-betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grund-pfandrechtlich gesichert TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	1 – 5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	42.466 (46.754)	10.868 (7.213)	23.114 (19.436)	8.484 (20.105)	38.945 (38.945)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	21.587 (15.146)	21.587 (15.146)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	33 (32)	33 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	7.571 (7.666)	7.571 (7.666)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
(im Vorjahr)	71.657 (69.598)	40.059 (30.057)	23.114 (19.436)	8.484 (20.105)	38.945 (38.945)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie, betreffend die in der Einzelbilanz ausgewiesenen Beträge, zusätzlich aus Steuern im Rahmen der Organschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelabschluss wie im Konzern betreffen in Höhe von TEUR 5.037 (i.Vj. TEUR 4.520) Verbindlichkeiten für Kundenboni und Werbekostenzuschüsse.

Die FRoSTA AG hat mit Zusage vom 21. Dezember 2001 eine Kredit-sicherungs-garantie gegenüber der Deutschen Bank AG, Hamburg, über PLN 12.300.000 für die Verbindlichkeiten der FRoSTA Sp. z o.o abgegeben.

II. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
- Inland	240	255	-5,9
- Ausland	59	60	-1,7
	299	315	-5,1
Erlösschmälerungen	25	25	0,0
	274	290	-5,5

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR	Veränderung %
gesamt	284	299	-5,0
Aufteilung nach:			
- Marke FRoSTA/ ELBTAL/TIKO	90	106	-15,1
- Kundenmarken und Handelsware	139	139	0,0
- Großverbraucher, Heimdienst und Industrieverkauf	55	54	+1,9
Aufteilung nach:			
- Inland	220	237	-7,2
- Ausland	64	62	+3,2
Aufteilung nach:			
- Fisch	125	134	-6,7
- Gemüse	97	98	-1,0
- Fertiggerichte und übrige Produkte	62	67	-7,5

13 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der FRoSTA AG und des Konzerns werden periodenfremde Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 1.114 (i.Vj. TEUR 1.461) ausgewiesen. Die Beträge des Geschäftsjahres 2002 stammen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

14 3. Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2002 sind TEUR 38 (i.Vj. TEUR 153) periodenfremd.

15 4. Auflösung des Sonderpostens

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse beträgt TEUR 1.709 (i.Vj. TEUR 2.295). Hiervon entfallen TEUR 428 auf Anpassungen aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1994-1999. Von dem gesamten Auflösungs-betrag wurden TEUR 0 ergebnismindernd für Vorjahre korrigiert (i.Vj. TEUR 11 ertragswirksam).

16 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der FRoSTA AG und des Konzerns sind periodenfremde Aufwendungen in einer Gesamthöhe von TEUR 288 (i.Vj. TEUR 388) enthalten.

17 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten sind u.a. saldierte periodenfremde Steuer-erträge bei der FRoSTA AG sowie beim Konzern von TEUR 25 (i.Vj. Aufwendungen TEUR 55) enthalten. Des Weiteren resultieren aus der steuerlichen Außenprüfung periodenfremde Steuer-aufwendungen in Höhe von TEUR 913.

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Konzerns betreffen TEUR 22 Erträge aus der Bildung von aktiven latenten

Steuern nach § 306 HGB (i.Vj. TEUR 12 Erträge aus der Auflösung für Rückstellung für latente Steuern).

18 D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

19 E. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (§ 285 Nr. 3 und § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

	FRoSTA AG TEUR	Konzern TEUR
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.411	1.432
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	4.747	5.165
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.743	2.922
	8.901	9.519
Davon Verpflichtungen bis 31. Dezember 2003:		
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	744	756
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.932	3.036
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.743	2.922
	6.419	6.714

Angegeben werden die Nominalbeträge.

F. SONSTIGE ANGABEN

20 1. Anzahl der Mitarbeiter

Bei der FRoSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2002	2001
gewerbliche Arbeitnehmer	649	656
Angestellte	307	305
Aushilfen	55	96
Beschäftigtenanzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.011	1.057
Auszubildende	32	28
	1.043	1.085

Im Konzern wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2002	2001
gewerbliche Arbeitnehmer	717	730
Angestellte	358	360
Aushilfen	55	96
Beschäftigtenanzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.130	1.186
Auszubildende	32	28
	1.162	1.214

2
1

2. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2002 die Herren

- > Dr. Thomas Braumann, Bremen (Vorsitzender)
287.280 FRoSTA-Aktien = 4,59 %
- > Dr. Stephan Hinrichs Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung) Weitere Mandate von Herrn Dr. Hinrichs: Aufsichtsratsmitglied der Sievert AG, Hamburg
- > Jürgen Marggraf, Bremen (seit 1. April 2002 Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag 339.980 Stück = 5,43 %.

2
2

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2002 die Herren

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Weitere Mandate von Herrn Ahlers: Aufsichtsratsmitglied der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg
- Umsätze mit der FRoSTA AG insgesamt EUR 63.972,46
- Herr Dirk Ahlers hat der Gesellschaft unterjährig mitgeteilt, dass er 74,88 % der Stimmrechte der FRoSTA AG hält.
- Stand zum 31. Dezember 2002: 4.686.170 FRoSTA-Aktien = 74,93 % (davon in 2002 3.000 Aktien erworben)
- > Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt und Notar, Oyten
- Weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal, Beiratsmitglied der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, der Hansa-Flex Hydraulik GmbH, Bremen, der Kreyenhop & Kluge GmbH & Co., Oyten, der OAS O. A. Schwimbeck GmbH, Bremen, sowie der Umweltschutz Nord GmbH & Co., Ganderkesee
- Beratungsleistungen für die FRoSTA AG insgesamt EUR 75.628,10
- > Prof. Dr. Otto Gellert, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Hamburg
- Weitere Mandate von Herrn Prof. Dr. Gellert: Mitglied des Aufsichtsrats des Privatbankhauses M. M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg, Mitglied des Aktionärsausschusses des Privatbankhauses M. M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats der Kühne & Nagel International AG, Schindellegi/Schweiz, stellvertretender Vorsitzender der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin
- Beratungsleistungen für die FRoSTA AG in Höhe von EUR 23.008,41
- > Ludger Staby, Kaufmann, Hamburg (seit 13.6.2002)
- Weitere Mandate von Herrn Staby: Vorsitzender des Aufsichtsrates der B & L Immobilien AG, Hamburg, zeitweise Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reemtsma Cigarettenfabrik GmbH, Hamburg, Board Member der Imperial Tobacco Group plc, Bristol/Großbritannien, Aufsichtsratsmitglied der WMP EuroCom AG, Berlin, Aufsichtsratsmitglied der Systematics AG, Hamburg

- > Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)
- > Rolf Schorer, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)
- > Reinhard Springer, Kaufmann, Hamburg (bis 13.6.2002)
- Weitere Mandate von Herrn Springer: Aufsichtsratsmitglied der Springer & Jacoby Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg
- > Peter Hartmann, Bankdirektor i. R., Bremen (Ehrevorsitzender)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 4.689.940 Stück = 74,99 %.

2
3

4. Bezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FRoSTA AG nach § 285 Nr. 9 a HGB und im Konzern nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB betragen im Geschäftsjahr 2002 TEUR 1.278. Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 705 und variable Vergütungen TEUR 573.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 56. Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 23 und variable Vergütungen TEUR 33.

2
4

5. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in der jeweiligen Vorstands- und Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2002 abgegeben. Die Erklärung wurde am 17. März 2003 über das Internet den Aktionären zugänglich gemacht.

2
5

6. Ergebnisverwendung

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 3.009.301,35 in Höhe von EUR 2.501.693,20 zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Darüber hinaus schlagen wir vor, EUR 507.608,15 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende soll EUR 0,40 pro Aktie bei einem dividendenberechtigten Grundkapital von EUR 15.988.692,74 – eingeteilt in 6.254.233 Stückaktien – betragen.

Bremerhaven, den 17. März 2003

Der Vorstand


(Dr. T. Braumann) (Dr. S. Hinrichs) (J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der FRoSTA Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihm aufgestellten Konzernabschluss und dessen Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stich-

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers (in der Fassung vom 7. November 2002) bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit dem 12. Dezember 2002 entsprochen wurde und wird.

Die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes berücksichtigen die Vorschriften und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Der Empfehlung, den Konzernabschluss und die Zwischenberichte unter Beachtung international anerkannter Rechnungs-

proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

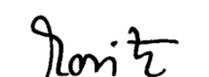
Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen § 297 Abs. 1 S. 2 HGB wurde der Konzernanhang, der gemäß § 298 Abs. 3 HGB mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst wurde, nicht um eine Segmentberichterstattung erweitert.

Mit dieser Einschränkung vermitteln nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 17. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Ordemann)
Wirtschaftsprüfer


(Moritz)
Wirtschaftsprüferin

legungsgrundsätze aufzustellen (DCGK 7.1.1), wird nicht gefolgt. Die Gesellschaft erstellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach nationalen Vorschriften (HGB). Mit dem Geschäftsjahr 2005 wird die Konzernrechnungslegung auf international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze umgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass für Vorstand und Aufsichtsrat eine D+O-Versicherung abgeschlossen wurde. Der Selbstbehalt beträgt 5.000 Euro.

Bremerhaven, 12. Dezember 2002

4
4

4
5

10-JAHRES-ÜBERSICHT

10-JAHRES-ÜBERSICHT

GESCHÄFTSJAHR		2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.162	1.214	1.160	1.140	1.171	1.236	1.188	1.208	1.222	1.167
Umsatz	(Mio. EUR)	284	299	275	287	293	280	262	241	251	262
EBITDA, korrigiert um LiFo-Effekt	(Mio. EUR)	18,5	23,5	16,0	21,9	22,4	20,6	26,7	21,9	26,1	31,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(Mio. EUR)	10,9	14,5	12,9	11,2	10,5	11,4	19,3	12,3	10,9	11,9
EBIT, korrigiert um LiFo-Effekt	(Mio. EUR)	7,6	9,0	3,1	10,7	11,9	9,2	7,4	9,6	15,2	19,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	5,2	4,6	0,6	11,0	5,0	5,5	8,7	4,6	12,6	14,5
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	2,5	1,6	0,4	3,8	0,2	2,2	3,5	1,6	3,5	8,3
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	2,3	2,8	-0,05	6,9	4,6	3,6	4,7	2,2	8,5	5,7
Ergebnis nach DVFA/SG	(Mio. EUR)	2,6	3,0	-0,6	6,6	4,9	4,0	5,7	4,8	8,9	7,1
Cashflow	(Mio. EUR)	13,2	17,6	13,6	18,6	15,5	14,6	19,6	17,7	18,9	19,5
Investitionen	(Mio. EUR)	8,4	8,6	30,6	19,5	10,0	11,6	36,0	19,6	10,0	16,1
Dividendensumme	(TEUR)	2.502	2.498	1.709	4.755	4.119	3.774	3.764	3.757	3.754	3.011
Dividende je Aktie	(EUR)	0,40	0,40	0,77	0,77	0,77	0,61	6,14	6,14	6,14	6,14
Dividende einschl. Steuergutschrift	(EUR)	--	--	1,09	1,09	1,09	0,87	8,76	8,76	8,76	8,76
Gewinn je Aktie nach DVFA/SG	(EUR)	0,42	0,48	--	1,06	0,80	0,66	9,37	7,85	14,52	14,45
Aktien	Anzahl	6.254.233	6.244.241	6.227.900	6.199.503	6.169.717	6.150.909	613.464	612.344	611.807	489.008
Aktiennennwert	(EUR)	Stückaktie	Stückaktie	Stückaktie	Stückaktie	Stückaktie	25,56	25,56	25,56	25,56	25,56
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	63,8	66,3	76,1	60,6	54,8	57,7	61,0	48,8	47,3	50,7
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	69,2	64,5	71,1	83,9	102,1	88,9	93,4	80,7	80,4	71,2
Eigenkapital	(Mio. EUR)	38,2	38,7	37,3	42,0	39,1	39,3	39,9	38,9	40,3	34,8
Eigenkapitalquote		28,7%	29,6%	25,3%	29,1%	24,9%	26,8%	25,8%	30,0%	31,6%	28,5%
Umsatzrendite ¹⁾ (bezogen auf das Betriebsergebnis)		2,7%	3,0%	1,1%	3,7%	4,1%	3,3%	2,8%	4,0%	6,1%	7,4%
Verzinsung des eingesetzten Kapitals ²⁾ (Return on Investment)		3,6%	3,4%	0,2%	7,4%	3,1%	4,0%	5,3%	2,9%	9,4%	11,5%
Eigenkapitalrendite ³⁾		12,6%	11,4%	0,8%	25,5%	12,3%	14,8%	20,6%	9,8%	29,8%	40,2%

1) Betriebsergebnis / (Umsatz / 100).

2) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag / (Bilanzsumme / 100)

3) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag / (bilanzielles Eigenkapital / 100)

Sehr geehrte Aktionäre,

unsere Erwartungen in das Jahr 2002 haben sich nicht voll erfüllt. Zu gedrückt war das Verhalten der Verbraucher insbesondere im 2. Halbjahr, das die Entwicklung des für uns besonders wichtigen traditionellen Lebensmitteleinzelhandels stark beeinträchtigt hat. An den erfreulichen Wachstumsraten im Discount-Bereich konnten wir nicht in vollem Umfang teilnehmen.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr besonders mit der Neupositionierung der Marke FRoSTA beschäftigt, die mehr und mehr eingezwängt wurde zwischen der stark beworbenen Marke IGLO (Unilever), den Eigenmarken des Handels und den nicht beworbenen Marken der Discounter ALDI, LiDL und PLUS. Es zeigt sich mehr und mehr, dass kleinere Marken wie FRoSTA nur dann eine Überlebenschance haben, wenn sie ein eigenes Profil mit deutlich unterscheidbaren Produkten entwickeln und die Vorteile dieser Produkte dann auch über intensive Werbemaßnahmen dem Verbraucher bekannt machen. Der Verbraucher ist bereit, für gute Produkte einen entsprechenden Preis zu zahlen, er will aber auch wissen, was er kauft und wofür er mehr Geld ausgeben soll als beim Discounter. Die Antwort auf diese Problemstellung gibt FRoSTA mit einem vollständig überarbeiteten Sortiment, das einheitlich und ausnahmslos die Anforderungen des von FRoSTA selbst definierten REINHEITSGEBOTES erfüllt.

Insbesondere mit diesen Fragen, aber auch mit Beratungen über die Entwicklung der Werke Elbtal und Rheintal sowie der ausländischen Tochtergesellschaften, insbesondere in Polen, hat sich der Aufsichtsrat im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt. Er wurde regelmäßig und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik, über Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und über das Risikomanagementsystem informiert. Neben der Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat bei wichtigen Einzelfragen beratend mitgewirkt.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrats und in drei Zusammenkünften seines Finanz- und Personalausschusses wurden die Unternehmensentwicklung und die Entwicklungsperspektiven des FRoSTA-Konzerns erörtert. Eingehend wurde über die Unternehmensplanung der wesentlichen Konzerngesellschaften beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ergab sich aus den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat wurden dem Kodex angepasst. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG wurde in der jeweiligen Vorstands- und Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2002 abgegeben und am 17. März 2003 den Aktionären zugänglich gemacht.

Auch Fragen der Nachfolge und der Reorganisation des Vorstandes standen im Fokus des Aufsichtsrates. So wurde Herr Jürgen Marggraf im April 2002 zum Mitglied des Vorstands für den Bereich Produktion und Technik bestellt. Die Leitung der Bereiche Vertrieb Inland, Vertrieb Ausland und Marketing wurden neu besetzt. Die Leiter dieser drei Bereiche berichten direkt an den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Braumann.

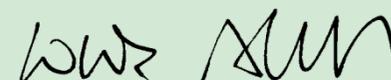
Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Die Abschlussprüfer haben den Jahresabschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernjahresabschluss wurde wie in den Vorjahren aufgrund der nicht vorgenommenen Segmentberichterstattung, die der Gesellschaft Wettbewerbs-

nachteile zugefügt hätte, mit einem entsprechend eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers lag den Mitgliedern des Finanzausschusses rechtzeitig vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates sowie in der Zusammenkunft des Finanzausschusses in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes zu. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 26. Juni 2003 wird die Dividende EUR 0,40 pro Aktie betragen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre guten Leistungen und den hohen Einsatz im schwierigen Geschäftsjahr 2002.

Bremerhaven, im März 2003



Für den Aufsichtsrat
Dirk Ahlers

AUFSICHTSRAT

Dirk Ahlers

Hamburg
Kaufmann
Vorsitzender

Dr. Herbert Müffelmann

Bremen
Rechtsanwalt und Notar
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Otto Gellert

Hamburg
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

Reinhard Springer

Hamburg
Kaufmann
(bis 13.6.2002)

Ludger Staby

Hamburg
Kaufmann
(seit 13.6.2002)

Jürgen Schimmelpfennig

Bremerhaven
Maschinenschlosser

Rolf Schorer

Bremerhaven
Fertigungsleiter

Peter Hartmann

Bremen
Kaufmann
Ehrenvorsitzender

VORSTAND

Dr. Thomas Braumann

Bremerhaven
Vorsitzender

Dr. Stephan Hinrichs

Bremerhaven

Jürgen Marggraf

Bremerhaven

FROSTA Aktiengesellschaft
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-0
 Fax: +49-4 71-7 51 63
 E-Mail: info@frosta.de

V
VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN

FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-0
 Fax: +49-4 71-7 20 76
 E-Mail: info@frosta.de

FROSTA GV-Partner GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-0
 Fax: +49-4 71-97 36-4 45
 E-Mail: frostagv@frosta.de

ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH
 Messaer Straße 3-5
 D-01623 Lommatzsch
 Tel.: +49-3 52 41-59-0
 Fax: +49-3 52 41-59-193

BioFreeze GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-3 04
 Fax: +49-4 71-97 36-1 25
 E-Mail: info@biofreeze.de

P
PRODUKTIONSSTÄNDORTE

F. Schottke Zweigniederlassung der FROSTA AG
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-0
 Fax: +49-4 71-7 43 49
 E-Mail: schottke@frosta.de

Rheintal Tiefkühlkost Zweigniederlassung der FROSTA AG
 Industriestraße 4
 D-67240 Bobenheim-Roxheim
 Tel.: +49-62 39-8 07-0
 Fax: +49-62 39-8 07-1 63
 E-Mail: rheintal@frosta.de

ELBTAL Tiefkühlkost Zweigniederlassung der FROSTA AG
 Messaer Straße 3-5
 D-01623 Lommatzsch
 Tel.: +49-3 52 41-59-0
 Fax: +49-3 52 41-59-1 93

FROSTA Sp. z o.o.
 ul. Witebska 63
 PL-85-778 Bydgoszcz
 Tel.: +48-52-3 60 67 00
 Fax: +48-52-3 43 47 46
 E-Mail: info@frosta.pl

COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-1 90
 Fax: +49-4 71-7 20 76

TIKO Vertriebsgesellschaft mbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49-4 71-97 36-1 98
 Fax: +49-4 71-7 20 76

FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Wiener Str. 89-91
 A-2500 Baden
 Tel.: +43-22 52-8 29 23
 Fax: +43-22 52-8 29 23-1 5
 E-Mail: frostaaustria@frosta.de

FROSTA France S.a.r.l.
 220, Boulevard Jean Jaurès
 F-92100 Boulogne-Billancourt
 Tel.: +33-1-46 94 84 60
 Fax: +33-1-46 94 84 69
 E-Mail: frosta@wanadoo.fr

FROSTA Italia s.r.l.
 Via Tacito, 50
 I-00193 Roma
 Tel.: +39-06-6 87 17 49
 Fax: +39-06-6 87 31 97
 E-Mail: frosta@tiscalinet.it

FROSTA Romania SRL
 Splaiul Unirii nr. 37
 Bl. M10, sc. 3, et. 3, ap. 81
 Sector 3
 RO-Bucuresti
 Tel.: +40-21-3 26 31 95
 Fax: +40-21-3 22 87 86
 E-Mail: frosta@arexim.ro

FROSTA ČR s.r.o.
 U Nikolajky 833/5
 CZ-158 00 Praha 5
 Tel.: +420-2-51 56 07 35
 Fax: +420-2-51 56 07 39
 E-Mail: frosta_cr@frosta.cz

FROSTA Sp. z o.o.
 ul. Witebska 63
 PL-85-778 Bydgoszcz
 Tel.: +48-52-3 60 67 00
 Fax: +48-52-3 43 47 46
 E-Mail: info@frosta.pl

